

■ Thema

Regeln – Grenzen – Konsequenzen

Moderation: Peter Daschner

Peter Daschner

6 Regeln, Grenzen, Konsequenzen

Susanne Thurn

8 Es ist gerecht, Unterschiede zu machen!

Von Grundvereinbarungen und Gemeinschaftsstunden

Gabriele R. Winter

10 Wenn ich nur wüsste, wie ich es besser machen kann?

Der Trainingsraum – Konzept und Erfahrungen

Peer Kaeding

14 Schüler übernehmen Verantwortung

Was können Schüler – was ist die Verantwortung der Lehrer?

Rosemarie Godel-Gaßner

18 Vorbild Janusz Korczak

Impulse für die Schulpraxis

Claudia Ludwigshausen/Christian Böhm

22 Das »Cool in School®«-Projekt

Training für Schüler, Qualifizierung für Lehrkräfte

Andreas Gleim

26 Schulische Ordnungsmaßnahmen

Was man darf, was man nicht darf und was man beachten sollte

Volker Ladenthin

28 Ohne Sanktionen keine Disziplin

Umgang mit Disziplin als pädagogische Herausforderung

Uwe Sandfuchs

32 »Das Ärgste war die Angst«

Grenzen und Konsequenzen in der Schulgeschichte

■ Magazin

- | | | | |
|----|--------------------------------------------------|----|----------------------------------------------------------------|
| 54 | All you need is love | 59 | Berlin: Haupt- und Realschulen sollen
zusammengelegt werden |
| 54 | Diebstahl in der Schule | 59 | Helden: verehrt – verkannt – vergessen |
| 55 | Familienbild im Wandel | 59 | Frankreich: Schulen informieren die Eltern
per Internet |
| 56 | Verstaatlicht | 61 | Weltweit fast 800.000 Analphabeten |
| 56 | Karriere nicht um jeden Preis | 61 | In den Anfang investieren |
| 57 | Alle Kids sind VIPs | 61 | Schlechter Abschluss, schlechte Chancen |
| 57 | Viele Azubis machen Überstunden | 62 | Materialien |
| 57 | Ohne Jobben geht es nicht | 63 | Termine |
| 58 | Stagnierende Kulturausgaben | 66 | Impressum |
| 58 | Video der Generationen 2009 | 43 | Einzelheftbestellung |
| 58 | Wenig Hochschulabschlüsse
– viele Promotionen | | |

■ Beitrag

Uwe Böhm

36 **Verantwortungsübernahme durch soziales Engagement**

Sozialkompetenz, soziales Engagement und Verantwortungsübernahme sind hochgehandelte Ziele im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung. Aber wo hat ihre Entwicklung Raum in der Schule?

Der Beitrag beschreibt Konzept und Praxis eines themenorientierten Projekts ›Soziales Engagement‹ am Beispiel einer 8. Jahrgangsstufe einer baden-württembergischen Realschulklasse.

Das Konzept ist verpflichtendes Element im Lehrplan und insofern auch eine Antwort auf die Frage, wie Sozialkompetenz Raum in der Schule bekommen kann.

■ Serie

Neu im Lehrerberuf
12. Folge

Claudia Wetterhahn/Maja Dammann

44 **Professionalisierung in der Berufseingangsphase – und dann?**

Die 12. und letzte Folge der Serie zum Berufsanfang fragt nach den Potentialen einer systematisch begleiteten Berufseingangsphase. Die Leiterin der Berufseingangsphase in Hamburg und Moderatorin dieser Serie berichtet von den Ergebnissen einer aktuellen Befragung von Absolventen.

Die Möglichkeit einer Professionalisierung in dieser dritten Phase der Lehrerbildung bietet offensichtlich eine Chance, die Wirksamkeit und Bedeutung aller drei Phasen im Zusammenspiel zu beurteilen. Das Ergebnis ist eindeutig: Alle Befragten halten jede der drei Phasen für unabdingbar und billigen ihnen eine jeweils eigene Funktion zu.

■ PÄDAGOGIK: KONTROVERS

48 **Rücksicht auf Ramadan?**

PRO: Meryem Huyelmas
CONTRA: Marc Böhm

Kann man eigentlich dagegen sein, dass Schule Rücksicht auf religiöse Bindungen, Traditionen und Feste als Teil der Lebenswelt einer großen Minderheit nimmt? Keine leichte Kontroverse in einer multikulturellen Schule mit interkulturellem Lernen als einem anerkannten Bildungsziel.

Grundsätzlich stellt sich mit diesem Thema aber die Frage der Trennung von Staat und Religion bzw. Kirche in einem säkulären Staat. Insofern ist die Frage von pädagogischem und schulpolitischem Interesse, wie beispielsweise Grenzen der Rücksichtnahme zu bestimmen sind. Zwei Lehrkräfte einer Schule stellen ihre Kontroverse zur Diskussion.

■ Rezensionen

Kathrin Dederling

50 **Bildungsstandards und Kompetenzorientierung im Unterricht**

Bei vielen Pädagoginnen und Pädagogen stoßen die Leitbegriffe dieses Rezensionsteils immer noch auf Abwehr und Skepsis. Kritische Einwände sind: Standards sind mit individueller Bildung und professionellem Handeln nicht vereinbar. Geklärt werden müssen die folgenden Fragen: Warum sind Bildungsstandards nötig? Was können sie leisten? Wo sind ihre Grenzen? Was soll gelernt werden? Und wie ist ein solches standardorientiertes und kompetenzorientiertes Lernen zu gestalten?

Die vorgestellten Publikationen bieten Antworten auf diese Fragen.

Jörg Schlömerkemper

53 **Empfehlungen**

■ P. S.

Reinhard Kahls Kolumne

64 **Ein Konjunkturprogramm für die Bildung**